



VVN/BdA Kreisverband Augsburg

www.vvn-augsburg.de

Der VVN/BdA Kreisverband Augsburg unterstützt den Aufruf im Antifaschistischen Aktionsbündnis zur Demo gegen den Naziaufmarsch am 2. 12. in Augsburg. Die Demonstration gegen die Neonazis beginnt am 2. 12. um 10.00 Uhr auf dem Theodor-Heuss-Platz.



Gegen die Nazidemo am 02.12. in Augsburg!

Am 02.12.06 wollen Neonazis aus dem NPD und Kameradschaftsspektrum unter dem Motto "Gegen Polizeiterror – Null Toleranz gegen kriminelle Tendenzen bei Polizei und Justiz" durch Augsburg marschieren.

In den vergangenen Jahren veranstalteten Nazis Gedenkveranstaltungen für die Opfer der alliierten Bomberangriffe auf Augsburg, nahmen an der städtischen Mahnwache zum Volkstrauertag teil und hielten Infostände in der Innenstadt ab. Sie erreichten damit jedoch keine breitere Öffentlichkeit. Dies gelang ihnen in den letzten Wochen auf erschreckende Art und Weise. Die für den 02.12.06 geplante Demonstration stellt nur den vorläufigen Höhepunkt einer Reihe von Aktionen und Übergriffen dar, die wir im Folgenden kurz darstellen wollen:

Am 07.10. versuchten verummte Neonazis bei einer Demonstration für die Rechte von Flüchtlingen in der Augsburger Innenstadt die Kundgebungsteilnehmer zu fotografieren und somit einzuschüchtern. Kurz darauf, am 01.11., erschienen 10 verummte Neonazis auf einer Gedenkveranstaltung der VVN (Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes) am Mahnmal für die Augsburger KZ-Opfer auf dem Westfriedhof, um zu stören, zu provozieren und die Versammelten zu fotografieren. Daraufhin kam es zu einer Auseinandersetzung mit anwesenden AntifaschistInnen, in deren Verlauf die Nazis Pfefferspray eingesetzten. Sechs AntifaschistInnen wurden verletzt. Als die Nazis flohen, wurden sie von der Polizei verfolgt und schließlich auch gefasst.

Am 05.11.2006 veranstaltete die NPD in Augsburg Oberhausen eine Veranstaltung mit dem NPD-Kader und Landser Friedhelm Busse. Dieser ist für seine glühende Verehrung des Nationalsozialismus bekannt. Im Anschluss an die Veranstaltungen zogen 13 alkoholisierte Neonazis aus dem radikalen Kameradschaftsspektrum Bayerns zum Oberhauser Bahnhof. Dort griffen sie laut Polizeibericht einen 21jährigen Unbekannten an. Als kurz darauf die Polizei eintraf, wurden die Beamten von den Nazis beleidigt und angegangen. Die Beamten forderten daraufhin Verstärkung an und gingen massiv gegen die Randalierer vor.

Nach diesen Auftritten von Neofaschisten in Augsburg kündigte die NPD auf ihrer Homepage an, ein deutliches Zeichen gegen Polizeigewalt setzen zu wollen. Radikale Neonazis riefen gar den "Kampf um Augsburgs Straßen" aus, den sie am 02.12. mit ihrer Demonstration einläuten wollen. Dieser Aufmarsch soll jedoch nicht nur eine Vergeltungsmaßnahme für das Verhalten der Polizei sein, sondern auch zur Vernetzung der Naziszene in der Region dienen und ihre neonazistische Propaganda unter die Menschen bringen.

Demonstrationen sind als Teil des von der NPD proklamierten "Kampfes um die Köpfe, Straßen und Parlamente" zu begreifen. In Hinblick auf die Kommunal und Landtagswahlen 2008 in Bayern ist mit verstärkten Aktivitäten seitens der NPD zu rechnen. Dabei wird sich die NPD vor allem um die Stimmen der Jungwähler bemühen. Die NPD inszeniert sich dabei als junge, revolutionäre Alternative zu den etablierten Parteien. Dies versucht sie zum Beispiel mit Hilfe der "SchulhofCD", einer speziell für Schüler gestalteten Sammlung rechtsextremer Propagandalieder. Ein weiterer Versuch der NPD neue Wählerschichten zu erschließen ist die Profilierung als soziale Kraft. So nahmen NPD-Mitglieder an Protesten gegen Sozialabbau und Hartz IV teil und propagierten den "nationalen Sozialismus" als Gegenmodell zur neoliberalen Politik der Regierungsparteien.

Was in den Diskussionen um die NPD oftmals keine Erwähnung findet, ist die Tatsache, dass das Ziel der NPD der Angriff auf die demokratischen und freiheitlichen Prinzipien und die Errichtung eines nationalen Volksstaates ist und bleibt, das heißt, einer von "fremden Rassen", Linken und anderen "Volksschädlingen" befreiten Nation.

Doch die neonazistische Ideologie, die von Antisemitismus, Rassismus, Chauvinismus und Nationalismus geprägt ist, ist kein Randphänomen. Ursprung dieses Denkens ist die Mitte der Gesellschaft. Immer wieder beweisen Studien, dass rechte Ideologie in sämtlichen gesellschaftlichen Schichten verbreitet ist. Der Kampf gegen Neonazismus beinhaltet somit immer auch den Kampf gegen seine inhaltliche Basis, also gegen alltäglichen und staatlichen Rassismus, sowie Nationalismus und Antisemitismus.

Zeigen wir den Nazis, dass wir ihr Auftreten auf keinen Fall hinnehmen werden und dass wir (fast) alles daran setzen, ihrer Propaganda keinen Raum zu bieten.

Let's push things forward!

Keinen Meter den Faschisten!

Den rechten Vormarsch stoppen!

Antifaschistisches Aktionsbündnis